



Hessentagsfahne ist in Haiger

Staatsminister Wintermeyer: „Landesfest sorgt dafür, dass die Städte auf starkem Fundament stehen“

WIESBADEN/HAIGER/FULDA (skh) – Der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, hat in Wiesbaden dem Haigerer Bürgermeister Mario Schramm die Hessentagsfahne überreicht und damit die heiße Phase der Vorbereitung für das Landesfest 2022 eingeläutet. Traditionell wird die Fahne zum Abschluss des Festzuges an die neue Hessentagsstadt übergeben. Wegen der Corona-bedingten Absage brachte der Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld die Fahne persönlich in die Landeshauptstadt.

„Es gibt ein großes Bedürfnis der Menschen nach Begegnung und Kultur. Für mich ist die heutige Übergabe der Hessentagsfahne ein Symbol der Hoffnung, dass wir den Austausch, die Gemeinschaft und eine größere Nähe als bisher im kommenden Jahr während der zehn Hessentagstage in Haiger erleben dürfen. Das Motto ‚Von Freunden umgeben‘ hätte von der Stadt im Dreiländereck Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nicht besser gewählt sein können. Unser Landesfest sorgt dafür, dass die Städte auf einem starken Fundament stehen und macht die Stärken unseres Landes erlebbar. Haiger wird vom Wir-Gefühl profitieren, genauso wie von den enormen Impulsen für die Stadtentwicklung, die wir als Landesregierung mit unserer Förderung möglich machen“, sagte Staatsminister Axel Wintermeyer.

„Hessentag ist in jedem Fall ein Gewinn“

Für Bürgermeister Mario Schramm ist die Ausrichtung des Hessentages in jedem Fall ein großer Gewinn. „Ohne das Lan-



Staatsminister Axel Wintermeyer (Mitte) bei der Fahnenübergabe vom Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld (links an der Fahne) an den Haigerer Bürgermeister Mario Schramm (rechts). Bei der Übergabe dabei waren die Fuldaer Projektkoordinatorin Coriena Krönung, das Fuldaer Hessentagspaar Max Dudyka und Vera Vogt, das Haigerer Hessentagspaar Lisa und Felix Hoffmann, der Haigerer Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel und der Haigerer Hessentagsbeauftragte Oliver Thielmann (von links).

Bild: Hessische Staatskanzlei

desfest wären diese wichtigen Projekte jetzt nicht möglich gewesen. Sie sind auch nachhaltig gesehen ein großes Plus für unsere Stadt.“

Kräftige Impulse für Handel, Gastronomie und Hotellerie

Der Bürgermeister setzt auch auf kräftige Impulse für Handel, Gastronomie und Hotellerie. „Die Haigerer Unternehmerschaft ist total begeistert vom

anstehenden Hessentag und mit viel Freude und riesigem Engagement dabei. Alle Beteiligten wollen zeigen, was sie an ihrem Standort haben, was sie können und vor allem, was Haiger ausmacht“, sagte Schramm, der mit dem Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, dem Hessentagsbeauftragten Oliver Thielmann, Projektleiterin Lea Siebelist und dem Hessentagspaar Lisa und Felix Hoffmann nach Wiesbaden gereist war.

Der Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld betonte im Beisein des Hessentagspaars Vera Vogt und Max Dudyka: „Natürlich bedauern wir noch immer, dass wir das Landesfest absagen mussten, aber es war eine verantwortungsvolle und deshalb richtige Entscheidung. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Bürger stehen an oberster Stelle. Da gibt es keinen Spielraum. Unsere Stadt hat dennoch durch die Landesförderung

einen enormen Schub erhalten, dafür bin ich sehr dankbar.“ In Fulda sind Infrastrukturprojekte vorangebracht worden, die schon lange geplant waren – zum Beispiel die Erweiterung der Touristen-Information, der Bau der Fahrradbrücke „Rose-nau“ oder die Entwicklung eines „Kulturhofes“ an der Weimarer Straße.

Der 60. Hessentag in Haiger findet vom 10. bis 19. Juni 2022 statt.



„Ein Jahr lang ist Haiger Hessens Mittelpunkt“

„Ein Jahr lang ist Haiger Hessens Mittelpunkt“, sagte Bürgermeister Mario Schramm, als er im HH-Ausschuss der Stadt die Hessentagsfahne präsentierte (siehe obenstehenden Bericht). Sofort nach der Übergabe in Wiesbaden war er gemeinsam mit dem Hessentagspaar Lisa und Felix Hoffmann sowie Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel (2.v.l.) und dem Hessentagsbeauftragten Oliver Thielmann in den Hessentags-Ausschuss geeilt, um dort mitzuteilen, dass Haiger nun als „klei-

ne hessische Landeshauptstadt“ anzusehen sei. Neben Staatsminister Axel Wintermeyer habe es sich auch Ministerpräsident Volker Bouffier nicht nehmen lassen, der 60. Hessentagsstadt alles Gute zu wünschen. „Ohne Fahne darf nicht gefeiert werden“, sagte Schramm. Leider habe die Übergabe in Fulda nicht geklappt, da die Stadt Corona-bedingt den Hessentag nicht habe ausrichten können. „Umso mehr freuen wir uns auf das Jahr 2022“, sagte Schramm. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Die Hessentags-Paare aus Fulda (rechts) und Haiger verstanden sich prächtig. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Bus-Fahrpläne ändern sich

Baustellen in Steinbach und Sechshelden

HAIGER (red) – Wie die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mitteilt, wird es durch Baustellen in Sechshelden und Steinbach ab sofort zu Fahrplanänderungen kommen. Die Linie 102 kann die Haltestelle Sechshelden Dillstollen nicht anfahren. Die Linie 103 fährt bis zum 1. Oktober nach Baustellenfahrplan. In Sechshelden gibt es in der Willi-Thielmann-Straße für rund zehn Wochen eine Baustelle. Diese verhindert, dass die Haltestelle Dillstollen angefahren werden kann. Fahrgäste werden gebeten, auf die Haltestelle Sportplatz auszuweichen.

Zusätzlich wird es am 19. und 20. Juli durch Arbeiten der Stadtwerke Haiger nicht möglich sein, mit dem Bus in die Sechsheldener Straße zu fahren. An diesen beiden Tagen zu Beginn der Sommerferien können in Sechs-

helden nur die Haltestellen Bahnhof und Brunkelstraße angefahren werden.

Weitere Änderungen auch in Steinbach

In Steinbach begann am 5. Juli der nächste Bauabschnitt der Sanierung der Ortsdurchfahrt. Auf der Linie 103 wird also wieder nach Baustellenfahrplan gefahren. Umlauftechnisch können nicht alle Fahrten nach Steinbach fahren. Die Fahrgäste werden gebeten, sich frühzeitig über die neuen Abfahrtszeiten zu informieren.

Die Fahrpläne stehen auch auf der Internetseite www.vldw.de zum Download bereit. Bei Fragen hilft die Mobilitätszentrale in Wetzlar unter 06441/4071877 oder per E-Mail an mobi-wetzlar@vldw.de.



In der Willi-Thielmann-Straße wird gebaut. Deshalb ändern sich die Bushaltestellen. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Delta-Variante im Lahn-Dill-Kreis

Bisher ein Fall bestätigt

WETZLAR (ldk) – Im Lahn-Dill-Kreis gibt es derzeit einige Hinweise auf die Delta-Variante des Corona-Virus. Ein Fall konnte bestätigt werden. Der Krankheitsverlauf der betroffenen Person zeigt laut Kreis-Gesundheitsamt keine besonderen Auffälligkeiten oder veränderte Anzeichen.

„Mittlerweile liegen unserem Gesundheitsamt weitere Hinweise der Mutation vor“, sagte Landrat Wolfgang Schuster. „Das Positive ist, dass die Variante unsere Inzidenz nicht nach oben treibt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass sie zwar einen gewissen Anteil der Neuinfektionen einnimmt, sich aber aktuell dennoch nicht stark verbreitet“, so Schuster weiter.

Wie schwer der Verlauf ist, kann noch nicht gesagt werden

„Für die Kolleginnen und Kol-

legen unseres Gesundheitsamtes ist das Auftreten der Delta-Variante nicht überraschend“, führt Kreis-Gesundheitsdezernent Stephan Aurand fort. „Ob die Verläufe der Erkrankung gefährlicher sind, kann derzeit noch nicht sicher gesagt werden“, erklärte Aurand weiter. Wichtig sei, nicht in eine Angst oder Panik vor der Delta-Variante zu verfallen.

Der Appell der Kreisregierung laute nach wie vor: „Schützen Sie sich auch weiterhin achtsam durch die bekannten Maßnahmen. Achten Sie auf eine gute Handhygiene, achten Sie auf Abstände und tragen Sie Masken, wo es nötig ist.“

Inzidenz liegt konstant zwischen 0 und 5

Seit dem 17. Juni bewegt sich die Sieben-Tage-Inzidenz des Lahn-Dill-Kreises konstant zwischen 0 (Tiefstwert 0,4 am 27. und 28. Juni) und 5.

Mieterbund berät in Herborn

HERBORN (spa) – Der „Mieterbund Wetzlar und Lahn-Dill-Kreis“ nimmt am Dienstag (13. Juli) seine Beratung im AWO-Mehrgenerationenhaus Herborn (Walkmühlenweg 5a) wieder auf. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Tipps und Ratschläge gibt es jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr in der Bibliothek des Familienzentrums.

Tuner, Poser und Raser

GIESSEN (pol) – Am Sitz des Polizeipräsidiums in Gießen fand jetzt das erste Seminar der Arbeitsgruppe „Tuner, Poser und Raser“ der Polizei statt. Das Seminar war mit 20 Mitarbeitern ausgebuht.

In den letzten Monaten hatte es vermehrt Hinweise auf bestimmte Gruppen oder Personen gegeben, die ihre Fahrzeuge illegal getunt haben, rasen oder posen. So wurden teils gravierende Veränderungen, die ein Erlöschen der Betriebslaubnis zur Folge hatten, bei Kontrollen an den überprüften Fahrzeugen festgestellt. Oft ergaben sich auch Hinweise, dass Fahrer der hochmotorisierten Pkw viel zu schnell in Innenstädten unterwegs waren und durch Lärm auffielen. Insbesondere vor diesem Hintergrund werden viele Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Mittelhessen geschult, um illegale Veränderungen an Kraftfahrzeugen erkennen.

Am ersten Tag wurden die rechtlichen Voraussetzungen, die zum Erlöschen der Betriebslaubnis führen, vermittelt. Darüber hinaus erfolgte die Vermittlung der technischen Materie, wie Fahrwerk, Rad-Reifenkombinationen, Motorraum (Chiptuning), Vergasung, Scheinwerfer, Spoiler, Innenraum, Abgasanlagen und vieles mehr. Die Theorie wurde anschließend mit Vorführmaterial, sowie an zwei Fahrzeugen in der Praxis vertieft.

Am zweiten Seminartag wurden zwei Großkontrollstellen eingerichtet. Im Rahmen der mehrstündigen Kontrolle wurden 42 Fahrzeuge untersucht. Bei 15 Fahrzeugen wurde festgestellt, dass die Betriebslaubnis erloschen war. Zwei wurden sofort zur technischen Prüfstelle geschickt, da die unerlaubten Umbauten im Gefährdungsbereich lagen. Beide Fahrzeuge wurden vom TÜV untersucht, wobei erhebliche Mängel aufgedeckt wurden. Die Fahrzeugführer erhielten Rechnungen in Höhe von 400 und 600 Euro, ein Ordnungswidrigkeitsverfahren läuft. Die Kontrollen sollen intensiviert werden. Zeugen, denen solche Fahrzeuge auffallen, werden gebeten, sich bei der Polizei unter der Rufnummer 02771/9070 zu melden. Sie können auch Kennzeichen der Fahrzeuge mitteilen.



Schwere Arbeit mit 200 Kilo: Am Mittwochmorgen (30. Juni) wurde die ersehnte zweite Glocke, die mittels Kran in den Kirchturm gehoben wurde, in den Glockenstuhl eingebaut. Waldemar Gillich (l.) und Frank Schulz von der Glockengießerei Rincker aus Sinn montierten noch am Vormittag die beiden Glocken in die Trägervorrichtung ein. Um kurz nach elf Uhr konnten dann die beiden Glocken testweise erklingen lassen. Mehr dazu gibt es in einem Video unter www.ev-dill.de.
Foto: Holger J. Becker-von Wolff

Zweite Glocke ergänzt Kirchturm in Weidelbach

Möglich macht es das Fundraising-Projekt der Kirchengemeinde Oberrossbach

Haiger-Weidelbach (hjb) – In Weidelbach schreitet die Sanierung der Kirche weiter voran: Seit wenigen Tagen hat das Gotteshaus endlich zwei Glocken. Bereits 1968 hatte die evangelische Gemeinde das schon einmal geplant, damals ließ der Kirchenvorstand in der Weidelbacher Kirche einen erweiterten Glockenstuhl einbauen – eben mit der Absicht, irgendwann einmal eine zweite Glocke zu installieren. 53 Jahre später wird es im Rahmen des Fundraising-Projekts der Kirchengemeinde Oberrossbach und der umfassenden Kirchensanierung nun Wirklichkeit. Am 11. Februar wurde die 200 Kilogramm schwere Glocke bei der Firma Rincker in Sinn gegossen. Am Mittwochvormittag (30. Juni) hebt ein Kran die Glocke in den Kirchturm. Die neue Glocke ergänzt die bereits im Turm vorhandene Glocke von 1882.

Zwei Monteure sind nötig, um die neue Glocke im Turm mit einem Flasenzug in das Glockengestell in der Turmmitte zu hieven. Die Schallluke wird wieder verschlossen, ehe die Montearbeiten im Turminnen weitergehen. „Ganz schön dunkel hier“, frotzelt Waldemar Gillich. Für ihn und seinen Kollegen Frank Schulz ist Weidelbach ein Heimspiel. Die Mitarbeiter der Glockengießerei Rincker aus Sinn haben am Mittwochvormittag die beiden Glocken innerhalb weniger Stunden wieder in den Glockenstuhl eingebaut. „Wir sind sonst andere Strecken gewohnt und auch größere Glocken“, sagt Frank Schulz, der seit 27 Jahren für Rincker arbeitet. Waldemar Gillich ist seit sechs Jahren für den Familienbetrieb tätig: „Die Arbeitsbedingungen und der Zugang hier zum Turm sind sehr gut“, sagt Gillich, „damit die Kirchenglocke wieder



Die Glocke „fliegt ein“.

Foto: Thilo Becker

schlagen und die Glocke wieder läuten kann, haben wir den gesamten Glockenstuhl für die beiden Glocken etwas angehoben und geringfügig umgebaut. Zunächst werden wir die neue Glocke oben aufhängen und dann daran die alte Glocke an ihrem Joch hochziehen. Zum Schluss montieren wir die Klöppel und justieren sie in den Glocken. In den nächsten Tagen installieren wir noch den Antrieb und die elektrische Steuerung, ehe dann die Abnahme durch den Glocken-Sachverständigen erfolgt“. Wie sich die Glocke mit etwa 200 Kilo im kleinen Turm bewegen lässt und wie sie montiert wurde, zeigt ein Video, das unter ev-dill.de zu sehen ist.

Direktlink: <https://youtu.be/FLOmxUKgBOK>.

Gerüst im Kirchenraum ist verschwunden

Weiter unten in der Kirche geht die Sanierung der evangelischen Kirche in Weidelbach gut voran: Die Arbeiten der Zimmerleute an

den Stützbalken sind abgeschlossen und die Außenwände der Fachwerkkirche sind bereits wieder verputzt. Beim Abklopfen des alten Putzes stellte sich leider heraus, dass die Feuchtigkeit im Mauerwerk größere Schäden verursacht hat als zunächst angenommen. An manchen Stellen war der Putz großflächig nicht mehr mit dem Mauerwerk verbunden und musste komplett entfernt werden. „Insgesamt wurden über sechs Tonnen Lehmputz verarbeitet und mit einem großen Heizgebläse Tag und Nacht zum Trocknen gebracht“, sagt Kirchenvorstandsmitglied Ulrich Rink. Der Anstrich der Wände und die Restaurationsarbeiten an den Deckengemälden ist ebenfalls abgeschlossen. Das Gerüst im Kirchenraum, das bis zur Decke reichte, konnte abgebaut werden. Die Elektroinstallation wurde erneuert, demnächst werden neue Lampen im Gotteshaus installiert. Außen steht noch das Gerüst, aber auch hier sind Fortschritte erkennbar: Das Vordach über der provisorischen Baustellentür ist



Die Kirche Weidelbach ist noch eine Baustelle. Das Gerüst außen steht noch. Deutlich erkennbar ist das neu gedeckte Schieferdach und die Wandverkleidung. Die Kirche soll im Herbst der Gemeinde wieder übergeben werden.
Fotos: Holger J. Becker-von Wolff

neue gedeckt, die Eingangstür selbst wurde ausgebaut und befindet sich zum Überarbeiten in einer Fachwerkstatt. Der Bibelves über der Eingangstür wird ebenfalls überarbeitet. Dabei soll der Hintergrund wieder in einem blaugrauen Ton dem Schieferdach angepasst und die Buchstaben darauf in Goldfarben ausgeschmückt werden. Die Malerarbeiten im Kirchenraum sind beendet: Die Gemälde an der Decke mit den Engel-Motiven waren noch in einem guten Zustand und mussten nur geringfügig ausgebessert werden. Ein Team von Ehrenamtlichen hat begonnen, den Innenraum wieder frei zu räumen. Die Kirche soll demnächst gereinigt werden. Die Bänke werden wieder angebracht. Doch bevor die Kirche wieder geöffnet wird, muss vor dem neuen Seiteneingang der Straßenbelag noch angepasst werden. Wenn „Corona“ nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, kann eventuell im Herbst die komplettsanierte Kirche der Gemeinde wieder übergeben werden.

den.

Kirchensanierung ist ein umfassendes Fundraising-Projekt

Die Anschaffung der zweiten Glocke und die komplette Sanierung der Kirche Weidelbach ist ein Fundraising-Projekt der Kirchengemeinde Oberrossbach. Die Spendensäule zeigt aktuell einen Stand von 44.000 Euro an. „Im Oktober vergangenen Jahres haben wir noch einmal mit einem Brief an unsere Spendenaktion für die Restaurierung unserer Kirchen erinnert und um Spenden gebeten“, berichtet Ulrich Rink, „daraufhin sind von November bis Anfang Februar etwa 12.000 Euro auf unserem Spendenkonto eingegangen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die beachtliche Summe“. Die Kirchengemeinde Oberrossbach hat im Jahr 2015 mit dem Fundraising-Projekt zum Erhalt der Dorfkirchen begonnen. „Wir waren anfänglich sehr skeptisch, ob und wie das gelingen könnte. Nach

ersten Beratungen wurde damals ein Spendenkonto eröffnet und es wurde Werbung für die gute Sache gemacht. Dann waren wir nach kurzer Zeit sehr überrascht und auch ein wenig beschämt, wie groß die Unterstützung ist. Die anfänglichen Sorgen sind der Freude gewichen. Gott öffnete Herzen und Hände, sodass wir nun innerhalb von fünf Jahren etwa 122.000 Euro für die Sanierungen zunächst in Oberrossbach und nun in Weidelbach zusammen bekamen“, sagt Ulrich Rink, „bitte unterstützen Sie unsere Renovierungsmaßnahmen auch weiterhin mit einer Spende! Wir sind auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ziel. Wir sind mit diesen wichtigen und notwendigen Arbeiten auf die finanzielle Unterstützung weiter angewiesen. Herzlichen Dank sagen wir allen Spendern!“

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Oberrossbach
DE63 5165 0045 0000 0577 29
BIC HELADEF1DIL
Verwendungszweck: Kirchenrenovierung.

Der Pappelschwärmer ist nicht häufig zu entdecken

Aus unserem Naturgeschehen - Von Harro Schäfer

Der von Anfang Mai bis zum August fliegende Pappelschwärmer (Laothoe populi) gehört zur Familie der Schwärmer und damit zu den Nachtfaltern. Er ist, außer im hohen Norden, in fast ganz Europa verbreitet. Obwohl nicht gerade selten, ist er aufgrund seiner nachtaktiven Lebensweise nicht häufig zu entdecken. Und wenn, dann nur in der für ihn typischen Ruhestellung. Mit einer Flügelspannweite von knapp 100 Millimetern gehört er zu den größeren Schmetterlingen Mitteleuropas. Ursprünglich in den mit Pappeln und Weiden bewachsenen Auenwäldern beheimatet, hat sich der Nachtfalter schon seit langer Zeit in die höheren Lagen



Der Pappelschwärmer.

Foto: Harro Schäfer

ausgebreitet. Auch in den heimischen Gefilden, vorausgesetzt, es wachsen dort Pappeln, ist er zu finden. Denn die Blätter dieser Baumarten, ob es nun die Schwarzpappel oder die Espe (Zitterpappel) ist, sind für die Falterraupen als Nahrungspflanzen unverzichtbar. Wie manch anderer Schmetterling ist auch der Pappelschwärmer zum Kulturfolger geworden und deshalb in den meisten Siedlungsräumen anzutreffen.

In Ruhestellung ragen die Hinterflügel unter den Vorderflügeln hervor, wodurch der Falter einem welken Blatt ähnelt. Diese Haltung verleiht ihm ein exotisches Aussehen, das sich aber bei Gefahr sehr schnell ändern kann. Dann bewegt der Schwärmer seine Vorderflügel ruckartig hin und her, wobei der auf beiden Hinterflügeln befindliche rote Fleck blitzartig sichtbar wird und damit eine abschreckende Signalwirkung erzielen soll. Das Geschlecht lässt sich an der Fühlerform feststellen: Die Männchen haben be-

haarte, die Weibchen unbehaarte Fühler. Somit ist der abgebildete Falter weiblicher Natur. Die Raupe lebt im Sommer von Anfang Juli bis zum Oktober an den genannten Wirtspflanzen. Den Winter überdauert die Puppe im Erdreich, aus der dann im Frühjahr wieder ein Falter schlüpft. Der Pappelschwärmer kann auf Grund seines zurückgebildeten Rüssels keine Nahrung zu sich nehmen. Seine nur kurze Lebensspanne dient somit nur der Fortpflanzung und damit zum weiteren Fortbestand dieser interessanten Nachtfalterart.

www.haiger.de

Die Stadt Haiger bietet zum 1. August 2022 einen

Ausbildungsplatz für den Beruf Industriekaufmann/-frau (m/w/d)

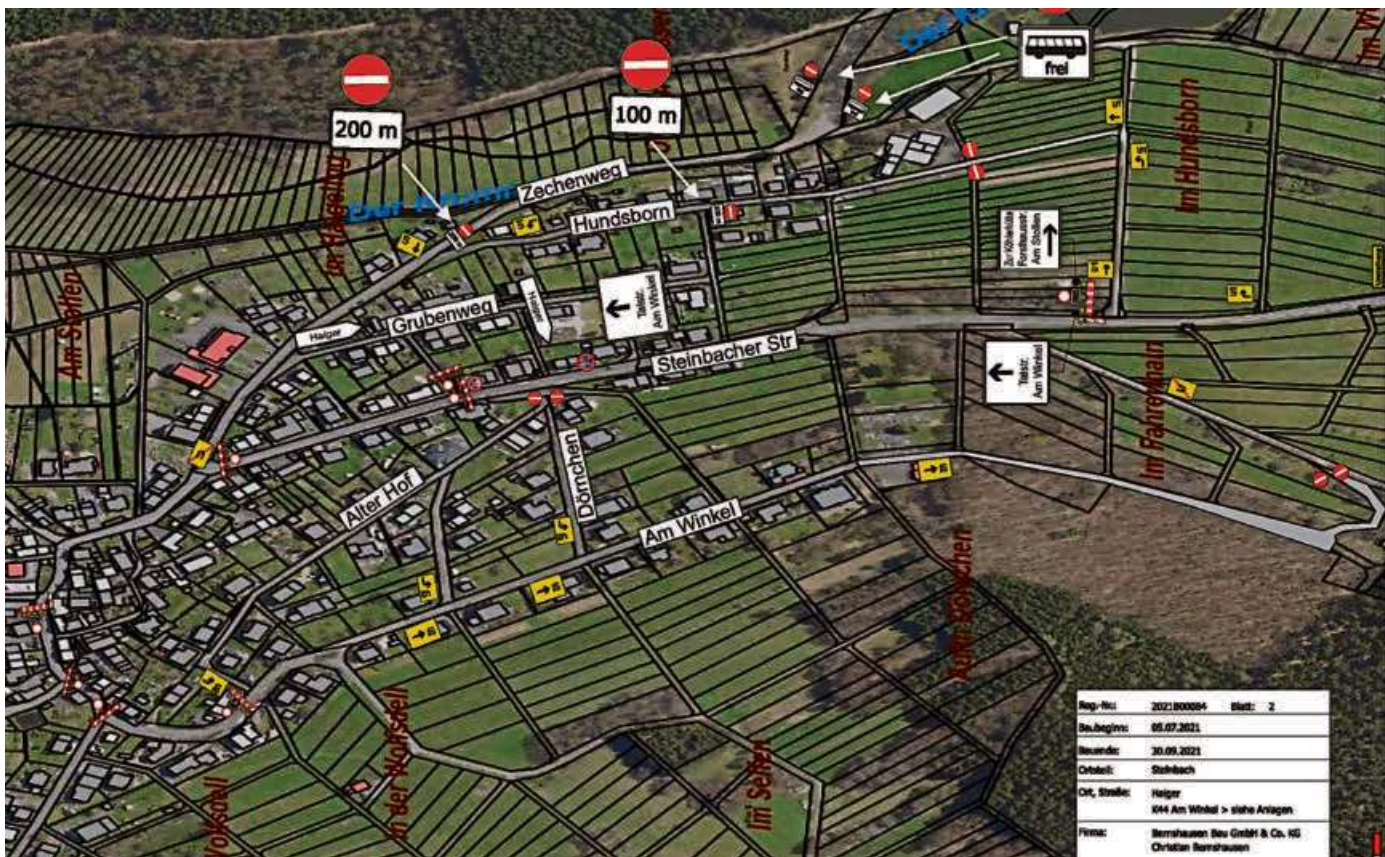
Nähere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Interessierte auf der Homepage

www.haiger.de unter der

Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote



HAUSHALTSAUFLÖSUNG
(Möbel, Bücher, div. Haushaltsgegenstände) am Samstag, den 10.07.2021 von 13.00 – 16.00 Uhr in Haiger/Fellerdilln, Am Krenz 2B. Für Händler nicht mehr interessant.



Steinbacher Bürger müssen Umleitungen nutzen

In Steinbach haben die Arbeiten am nächsten Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt (Steinbacher Straße) begonnen. Die Haigerer Ordnungspolizei weist darauf hin, dass für die Bauphase Umleitungen eingerichtet wurden. Die Schilder stehen bereits. Alle Bürger, die in den Bereichen Hundsborn, Zur Köhlerhütte, Forsthausstraße und Am Stollen wohnen (von Haiger kommend auf der rechten Seite des Ortes), werden gebeten, sich nach den

Schildern „U1“ zu richten. Wer auf der linken Dorfseite wohnt (Alter Hof bis Talstraße) sollte sich an den U2-Schildern orientieren (Zufahrt über die Straße Dörnchen) und ihnen folgen. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für die Beeinträchtigungen, die sich vermutlich bis in den Oktober ziehen dürften. Aufgrund der besonderen Lage des Stadtteils (nur eine Zufahrt und Ausfahrt) gibt es leider keine Alternativen zu diesen in-

nerörtlichen Umleitungen. Ganz wichtig: Die Linienbusse fahren ab sofort über das „Hölzchen“ aus Rodenbach nach Steinbach und dann wieder zurück nach Rodenbach. Diese Strecke ist sehr eng, an verschiedenen Stellen wäre ein Begegnungsverkehr nicht möglich. Aus diesem Grund wird die Verbindung zwischen Steinbach und Rodenbach für den regulären Verkehr gesperrt. Foto: Ordnungspolizei Haiger

Kreisjugendamt unter neuer Leitung

Torsten Menges löst Andreas Kreuter ab

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Bereits seit Juli 2016 hatte Torsten Menges die stellvertretende Abteilungsleitung inne und war als Fachdienstleiter verantwortlich für den Aufgabenbereich der Sozialen Dienste, des größten Fachdienstes der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Lahn-Dill-Kreises. Nun ist es offiziell und „amtlich“: Torsten tritt seinen Dienst als Leiter des Kreisjugendamtes an. Damit löst er Andreas Kreuter ab, der das Jugendamt seit 2001 leitete und nach 30 Jahren in die Freiphase seiner Altersteilzeit wechselt.

Von Beginn an standen für Torsten Menges – neben den wichtigen Aufgaben des Kinderschutzes – die vielfältigen Hilfe-

und Unterstützungsleistungen für junge Menschen und deren Familien im Vordergrund. Die besondere Wichtigkeit der Jugendhilfe für die Gesellschaft wird nicht nur jetzt in der aktuellen Krise der existierenden Pandemie deutlich. Unterstützungsbedarfe und Krisen entstehen immer in einer Gesellschaft oder Teilen davon. Sie sind vielfältig in ihrer Erscheinung und bedürfen im besten Fall frühzeitiger Hilfe und proaktiven Handelns.

Dabei, so betont Torsten Menges, sind ihm eine dienstleistungsorientierte Grundhaltung und eine damit einhergehende Rechtssicherheit wichtig. Die bisherigen Aufgaben von Men-



Andreas Kreuter und Torsten Menges (r.).
Foto: Zey/Lahn-Dill-Kreis

ges erforderten häufig Flexibilität und Entscheidungsfähigkeit – Eigenschaften, die ihm auch jetzt in seiner neuen Funktion abverlangt werden.

„Andreas Kreuter hat über Jahrzehnte in der Jugendhilfe und als Abteilungsleiter Groß-

artiges geleistet – mit Torsten Menges übernimmt jetzt ein erfahrener Teamplayer die Leitung“, lobte Kreis-Sozialdezernent Stephan Aurand den aus dem Lahn-Dill-Kreis stammenden 51-jährigen. Torsten Menges ist Diplom-Sozialarbeiter. Der dreifache Vater arbeitet seit 1996 für die öffentliche Jugendhilfe im heimischen Raum.

Die bestehenden Netzwerke, unterschiedlichste Kooperationspartner und Strukturen sind ihm gut bekannt. Das Interesse an der sozialen Arbeit, insbesondere der Jugendhilfe, war bei ihm schon früh ausgeprägt. Transparenz und Kommunikationsfähigkeit sind für ihn wichtige Eigenschaften.

Viele Tipps für die Praxis

Dekanatsjugend bietet eine fünftägige JuLeiCa-Schulung für ehrenamtliche Mitarbeitende an

HERBORN/HAIGER (hjb) – Wer sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, muss auf vielfältige Herausforderungen reagieren und benötigt eine solide Ausbildung. Das Dekanatsjugendteam bietet vom 8. bis 13. Oktober eine JuLeiCa-Schulung für das Evangelische Dekanat an der Dill an.

Die Schulung ist für ehrenamtliche Mitarbeitende ab 15 Jahren gedacht, die in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Das Seminar zu den Grundlagen in der kirchlichen Jugendarbeit umfasst fünf Tage und findet am Anfang der Herbstferien statt. Die kompakte „JuLeiCa“-Schulung gestalten die Dekanatsjugendreferenten Barbara Maage, Hartmut Heuser und Astrid Slenczka in der „Freizeit- und Bildungsstätte“ in Dauphthal-Holzhausen. Neben rechtlichen Grundlagen geht es auch um die unterschiedlichen Altersstufen und um Fragen, wie plane ich eine Freizeit, eine Jungcharstunde oder einen Kindergottesdienst? „Der JuLeiCa Kurs soll unseren Ehrenamtlichen für ihre Aufgaben in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schulen“, sagt Dekanatsjugendreferentin Astrid Slenczka. Dem Team ist es besonders

wichtig, die „Theorie“ direkt in praktischen Übungen zu vermitteln.

Dekanatsjugendreferent Hartmut Heuser ergänzt: „Die Schulung von Freitag bis Mittwoch bietet einen geschützten Rahmen für die Teilnehmenden, sich auszuprobieren und von der Gruppe ein qualifiziertes Feedback zu bekommen“. Etwas Theorie gibt es auch: Den Kinder- und Jugendschutz stellt Dekanatsjugendreferentin Babara Maage den Teilnehmenden vor und Dekanatsjugendreferentin Astrid Slenczka gibt einen Exkurs zur Entwicklungspsychologie.

Ferner wird es um unterschiedliche Leitungsstile und um Spielpädagogik gehen, denn nicht jedes Spiel ist für jedes Alter und jeden Zweck geeignet. Wie gestaltet ich altersgerecht eine Andacht und wie werden Bibeltexte verständlich und lebendig?

Nach einer kleinen theoretischen Einführung werden die Teilnehmenden in kleinen Gruppen aufgeteilt und exemplarisch Andachten vorbereiten. Sie werden verschiedene Formen der Umsetzung kennenlernen und ausprobieren. Nicht zuletzt werden die Jugendlichen auch über die Strukturen der Evangelischen Jugend im Dekanat und in



Eine JuLeiCa-Schulung bieten Hartmut Heuser (stehend), Astrid Slenczka und Barbara Maage in einem Grundkurs an.
Archivfoto: Holger J. Becker-von Wolff

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau informiert. „Für uns als Evangelische Jugend ist es natürlich auch wichtig, junge Menschen im Umgang mit ihrem Glauben zu schulen. Was glaub ich eigentlich und warum – bin ich bereit weiter zu lernen oder in meinen Überzeugungen festgelegt“, erklärt Astrid Slenczka. Die Dekanatsreferentin ist überzeugt: „Spiele anleiten und vor einer Gruppe frei reden, das lernt man am besten, indem man es tut.“

Mitarbeitende aus den Kirchengemeinden des Dekanats an der Dill zahlen 100 Euro für Mate-

rial, Übernachtung, Verpflegung und Programm. In Verbindung mit einem Erste-Hilfe-Kurs berechtigt die Mitarbeiterschulung zum Erwerb der Jugendleiter-Card. Der JuLeiCa-Kurs wird unter den im Oktober geltenden Hygienebedingungen stattfinden, wenn das dann rechtlich möglich und gesundheitlich verantwortbar ist.

Weitere Informationen gibt es bei der Evangelischen Jugend unter jugend@ev-dill.de oder Tel. 02772 / 5834-282. Wer teilnehmen möchte, sollte sich bis Ende Juli anmelden, um sich einen der Plätze zu sichern.

Weinprobe mit Krimi-Lesung

Mordsetzerei: Musikverein „Nassau Oranien“ lädt auf sein Gelände ein



Micha Krämer aus Betzdorf liest in Haiger. Foto: Musikverein

HAIGER (red) – Der Musikverein Haiger veranstaltet am Samstag (24. Juli, 19 Uhr) auf seinem Außengelände am Vereinsheim im Hohleichenrain in Haiger eine Weinprobe mit einer Lesung des im heimischen Raum bestens bekannten Autoren Micha

Krämer aus Betzdorf.

Lesen wird er aus seinem neuen Ostfriesland-Krimi „Sand im Dekolleté“.

Viele Haigerer kennen den Autor von Lesungen aus der Haigerer Stadtbücherei und der Stadthalle. Von den Veranstaltungen

in der Bücherei sind auch die Protagonisten für die Weinverkostung, Ralf Turk und Klaus Kasteleiner bekannt.

Zur Begrüßung werden einige Titel des Musikvereins und während der Weinverkostung Kompositionen des Autors zu Gehör gebracht. Nach der Lesung erwartet die Besucher noch eine Überraschung durch ein paar neue Lichter in der heimischen Bandszene.

Zum Finale spielt eine neue heimische Band

Selbstverständlich gibt es auch nichtalkoholische Getränke und leckere Snacks käuflich zu erwerben. Und wer nach der Weinprobe noch Lust auf ein Gläschen Rebensaft hat, für den steht der Weinverkauf bis zum Veranstaltungsende offen.

Der Eintritt beträgt 15 Euro. Die Karten für die Veranstaltung können in der Stadtbücherei oder bei Jürgen Kasteleiner (Telefon 0170/8008885) gekauft werden.

Digitalisierung besser verstehen

Neues Angebot des Lahn-Dill-Kreises: Video-Podcast im Internet

WETZLAR (ldk) – Wieso hat der Lahn-Dill-Kreis für den Distanzunterricht iPads angeschafft? Was genau ist IServ und wie funktioniert es überhaupt? Wie kann der Distanzunterricht durch digitale Methoden abwechslungsreich gestaltet werden?

Zu diesen und weiteren Fragen liefert der Videopodcast „Digitalisierbar“ des Medienservices des Lahn-Dill-Kreises Antworten. Zusätzlich zu den bereits erschienenen sieben Folgen gibt es nun vor den Sommerferien noch

zwei Bonusfolgen: Am 7. und am 14. Juli geht es um den kreativen Einsatz von Lehrerndgeräten – wie beispielsweise Tablets oder Smartboards. Die Folgen erscheinen jeweils um 15 Uhr.

Die Folgen sind immer ab 15 Uhr abzurufen

Der Podcast möchte auf informative und unterhaltsame Art und Weise Fragen ansprechen und beantworten, die Bürger zum Beispiel über die Hotline an

den Medienservice stellen. Zusätzlich informiert er über behördliche Prozesse der Digitalisierung und die Informationsvermittlung an Schulen.

Insbesondere Lehrkräfte sowie Schüler soll der Video-Podcast ansprechen. Bereits jetzt gab es sehr positives Feedback. So nutzt die IServ GmbH ihn zum Beispiel für interne Zwecke, wie Mitarbeiterschulungen. Die Videos sind zwischen 14 und 32 Minuten lang. Auf der Videoplattform YouTube ist eine Playlist mit allen Folgen eingerichtet.

NACHRUF

Wir trauern um Frau

Brunhilde Franz

Mit Brunhilde Franz verlieren wir eine ehrenamtliche Kommunalpolitikerin, die sich immer für die Belange der Bürgerschaft, aber auch für Vereine, die Kirchen, Genossenschaften und zuletzt auch für die Beschäftigten der Stadt Haiger eingesetzt hat.

Ihr langjähriges Engagement, gegründet auf Besonnenheit und Weitblick haben sie ausgezeichnet.

Sie hat ganz wesentlich in der Haigerer Kommunalpolitik mitgewirkt und somit die Entwicklung von Haiger und den 13 Stadtteilen mitgestaltet.

Frau Franz war 15 Jahre Stadtverordnete (2001 – 2016) in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger, in der sie auch Funktionen in den Ausschüssen übernommen hat. Zuletzt war Frau Franz 5 Jahre als Stadträtin im Magistrat der Stadt Haiger (2016 – 2021) aktiv, in dem sie aufmerksam und konstruktiv auftrat.

Der Magistrat, die Stadtverordnetenversammlung und die gesamte Belegschaft der Stadt Haiger werden Brunhilde Franz immer in guter Erinnerung behalten.

Der Magistrat der Stadt Haiger

Mario Schramm
Bürgermeister

Für die Stadtverordnetenversammlung

Bernd Seipel
Stadtverordnetenvorsteher

Haiger, im Juli 2021

NACHRUF

Wir trauern um unsere frühere Mitarbeiterin,

Charlotte Weiß

Seit dem 01.09.1988 bis zu ihrem Ausscheiden am 18.07.2006 war Frau Charlotte Weiß in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen der Stadt Haiger beschäftigt. Seit dem 19.07.2000 war sie Leiterin in verschiedenen Kindergärten, zuletzt im Kindergarten Haiger-Steinbach.

Frau Weiß erledigte ihre Aufgaben sehr umsichtig und äußerst gewissenhaft.

Durch ihre freundliche, hilfsbereite und liebenswerte Art war Frau Weiß im Kreise der Kolleginnen und Kollegen sowie der Kindergartenkinder und der Elternschaft sehr beliebt. Ihre Aufgabenerfüllung brachte ihr die Wertschätzung des Arbeitgebers.

Wir werden Frau Weiß immer in Dankbarkeit und Anerkennung ihrer Leistungen für die Stadt Haiger in guter Erinnerung behalten.

Der Magistrat der Stadt Haiger

Mario Schramm
Bürgermeister

Der Personalrat der Stadt Haiger

Joachim Schmidt
Vorsitzender

Haiger, im Juli 2021

„Schneekönigin“ lässt Besucher dahinschmelzen

Haigerer Ballettschule Ivanisi trotz Hitze und Corona-Einschränkungen

VON CHRISTIAN PULFRICH

HAIGER – „Die Schneekönigin“ ließ die Zuschauer dahinschmelzen: Hans Christian Andersens Märchen, das vielen Kindern durch die Disney-Verfilmung „Frozen“ bekannt ist, stand Pate für zweieinhalb Stunden spitzenmäßigen Spitzentanz. 80 Tänzerinnen und ein Tänzer entführten die Fans in der Stadthalle Westerbürg in die Welt der bösen Schneekönigin und der verzweifelten Suche Gretas nach ihrer entführten Freundin Katharina.



Die Schneekönigin im Kreise ihrer Tänzerinnen.

Foto: Christian Pulfrich

Schon im Prolog wird deutlich: Die Zuschauer können sich auf ein Spektakel aus Kostümen und Traumwelten freuen. Die „Schneekönigin“, herausragend interpretiert von Elisabeth Höfer, schleicht um die beiden Mädchen „Greta“ (Anemie Nöh) und „Katharina“ (Emily Betcher) herum. Das erste Bild spielt im Dorf der beiden und zeigt die „Women-Power“ der Ballettschule: 25 Ballerinen eröffnen durch den „Dorftanz“ den bunten Reigen. Das Bild ist zudem geprägt von den Tänzen der jungen Schülerinnen: Die Kleinsten aus dem Pre-Ballett in ihren süßen blauen Kleidchen, die schon etwas älteren „Dorfmadchen“ und die Schneeflockenkinder boten den Rahmen für die Solistinnen, die schon ihr ganzes Leben auf der Bühne tanzen. In der dramatischen Entführung Katharinas endet das Bild und die Suche Gretas, die von Anemie Nöh nicht bloß getanzt, sondern regelrecht zum Leben erweckt wurde, beginnt. Die gerade 13-Jährige überzeugte durch Sicherheit, Gestik und Mimik, dass man nur staunend zuschauen konnte.

tert nicht nur der Tanz, sondern – wie auch in den anderen Bildern – das detaillierte Bühnenbild, das von Carla Wasserherg gemalt wurde: Das Gemälde wirkt tiefendimensional, und die Tänzerinnen heben sich mit ihren bunten Kleidern vom Hintergrund ab. Aber auch im Schloss wird Greta nicht fündig und sucht im Räuberwald: Bunte Kostüme prägen das Bild. Schon im Herbst angekommen, begleiten Herbstblätter Greta in den Wald, Räuber Mädchen mit ihrer Mutter wirbeln wild über die Bühne, beim „Tambourinentalz“ wird es rhythmisch-laut. Das fünfte Bild „Im Reich der Schneekönigin“ wird durch den Schneewalzer eröffnet. Große und kleine Schneeflocken werden über die Bühne gepustet, und zum Höhepunkt gelingt Greta schließlich die Befreiung Katharinas aus dem Reich der Schneekönigin.



Im Froschkostüm kamen die Mädchen hüpfend auf die Bühne.

Foto: Christian Pulfrich

Im ehemaligen Dillkreis war keine geeignete Halle zu finden Die Aufführung musste in der Stadthalle Westerbürg stattfinden, da die Haigerer Stadthalle aufgrund der anstehenden Sanierung ausfällt und es im Dillgebiet keine weitere Bühne gibt, die die erforderliche Breite und Tiefe hat. Die Hallensuche war für Elisabeth Höfer und ihr Team um Dana Manolescu nicht das einzige Problem: Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnten die Proben über Monate nur als Einzelstunden erteilt werden. Erst in den vergangenen Tagen konnten die Ballerinen ihre Einzelschritte zur Choreographie zusammenfügen. An den Aufführungen nahmen



Greta und Katharina sind im Reich der Schneekönigin wiedervereint.

Foto: Christian Pulfrich

jeweils rund 120 Zuschauer teil (geimpft oder direkt vor Ort getestet). Schon jetzt planen die Organisatoren in Haiger eine „Ballett-Gala“ mit Höhepunkten aus „Pas de quatre & Don Quixote“ für Juni 2022. Kontakt: Elisabeth Höfer (0176 72286003).



Matthias Holler, Melina Schmidt und Stephan Aurand. Foto: Zey/Lahn-Dill-Kreis

Für Demokratie und gegen Extremismus

Neue Fachstelle nimmt Arbeit auf

WETZLAR (ldk) – Im Rahmen des Landesprogrammes „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ haben der Lahn-Dill-Kreis sowie die Stadt Wetzlar eine sogenannte DEXT-Fachstelle (Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention) eingerichtet.

tischer Gewalt oder die Planung und Durchführung verschiedener Workshops und Ausstellungen im Haus der Prävention. Sozialdezernent Stephan Aurand heißt Melina Schmidt herzlich willkommen und betont: „Insbesondere im Rahmen der Prävention und Demokratieförderung begrüßen wir die Einrichtung der DEXT-Fachstellen als wichtigen Meilenstein unserer gemeinsamen Arbeit. Ein besonderer Dank geht an Matthias Holler (Geschäftsführung Präventionsrat LDK), der die Vorarbeit geleistet und sich insbesondere um die umfangliche Antragstellung gekümmert hat.“ Wer mehr über die Arbeit der DEXT-Stelle wissen möchte, Beratungsbedarf sieht oder Interesse an einer Kooperation hat, kann sich mit Melina Schmidt (Melina.Schmidt@lahn-dill-kreis.de) in Verbindung setzen.

Ansässig im Haus der Prävention am Ludwig-Erk-Platz 5 in 35578 Wetzlar, sind die DEXT-Fachstellen zentrale Anlaufstellen für alle Phänomenbereiche des Extremismus. Sie werden durch das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport gefördert. Mittlerweile gibt es hessenweit etwa 30 Fachstellen. Dabei orientieren sich deren Angebote an den lokalen Bedarfen und sind auf die Strukturen und Besonderheiten des Flächenlandkreises abgestimmt.

Demokratie fördern

Die DEXT-Fachstelle des Lahn-Dill-Kreises ist organisatorisch der Abteilung Soziales und Integration der Kreisverwaltung zugeordnet und wird besetzt von Melina Schmidt. Die 27-jährige Politologin hat sich in ihrem Studium intensiv mit extremistischen Ideologien und antidemokratischen Strömungen befasst. Dieses Wissen möchte sie nutzen, um aktiv zur Demokratieförderung und Extremismusprävention im Landkreis beizutragen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind unter anderem Erstberatungen für Betroffene von extremis-

Das „Haus der Prävention öffnet im August“

Neben den DEXT-Fachstellen und dem Polizeipräsidium Mittelhessen werden zahlreiche andere Kooperationspartner im Haus der Prävention vertreten sein. Trägerverein ist der „Verein zur Förderung der Prävention im Lahn-Dill-Kreis“, der aus dem Verein Pro Polizei Wetzlar hervorgegangen ist. Gemeinsam sollen Synergieeffekte gebündelt werden, damit sich das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung des Lahn-Dill-Kreises zukünftig erhöht.

Die Seele baumeln lassen

MITTENAAAR (red) – „NaWaYo.....Natur-Wald-Yoga“ lautet ein Angebot des Vereins Lahn-Dill-Bergland im Rahmen der Naturerlebnistermine. Aus der Veranstaltungsankündigung: „Finde deinen Seelenbaum, stärke dein Immunsystem, atme dich frei, genieße die Stille im Innen und Außen, fühle dich geborgen.“ Angeboten wird der Termin am Sonntag (18. Juli, 13 Uhr). Er dauert etwa drei Stunden und ist gedacht für Erwachsene und Jugendliche. Die Kosten liegen bei 15 Euro. Mitzubringen sind eine leichte Decke, Getränk, und bequeme Kleidung. Treffpunkt ist der Parkplatz am Friedhof in Ballersbach. Anmeldung: Gabriele Lehmann, Telefon 0163/2853001 oder Mail sunmoon16@jalaja.de, www.jalaja.de

STELLENANGEBOTE
www.haiger.de
Die Stadt Haiger sucht ab dem 1. August 2021
Einen Erzieher (m/w/d) in Teilzeit (bis zu 38 Stunden) für den Kindergarten Offdilln befristet für ein Jahr
Der Diakonieverein Haiger sucht schnellstmöglich
Einen Erzieher (m/w/d) im Umfang von 25 Wochenstunden für den Kindergarten Klingelwiese
Nähere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten
Interessierte auf der Homepage
www.haiger.de unter der Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote

JÄCKEL IMMOBILIEN
www.jaekel-immobilien.de
35683 Dillenburg · Gierlichstraße 12
Büros in Gießen, Bad Endbach-Hartenrod, Hebersfelden/Niederbayern
(0 27 71) 3 37 12 · Fax 3 39 69

DIENSTRETTNER
www.seenotretter.de

APOTHEKE
Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER
AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler
KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

Automobile Müller, 35708 Haiger, Neu- u. Gebrauchtwagen, An- und Verkauf, über 300 Tageszulassungen unter www.automobilemueller.de, Mobil : 0174 / 5602050

MOBILE FUSSPFLEGE
Mobile Podologie, medizinische Fußpflege, Hausbesuche, Carmen Blecher, Podologin, Tel. 0176/21449478

HAUS UND GARTEN
Samen Schneider, www.samen-schneider.de
Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512
Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH
Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA
WHSE GmbH, Heizungsbauer der Zukunft, Haiger, Bitzenstr. 11a, Tel: 02773/746219-0, info@whse.de, www.whse.de

HEIZÖL
Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER
Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Füttern verboten?
Die Winterfütterung der heimischen Vogelarten ist sehr beliebt. Wie Sie den Vögeln wirklich Gutes tun, sagen wir Ihnen. Bestellen Sie unseren Ratgeber für 2,20 Euro in Briefmarken.
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin Fax (0 30) 2 75 86-4 40 info@bund.net
www.bund.net